

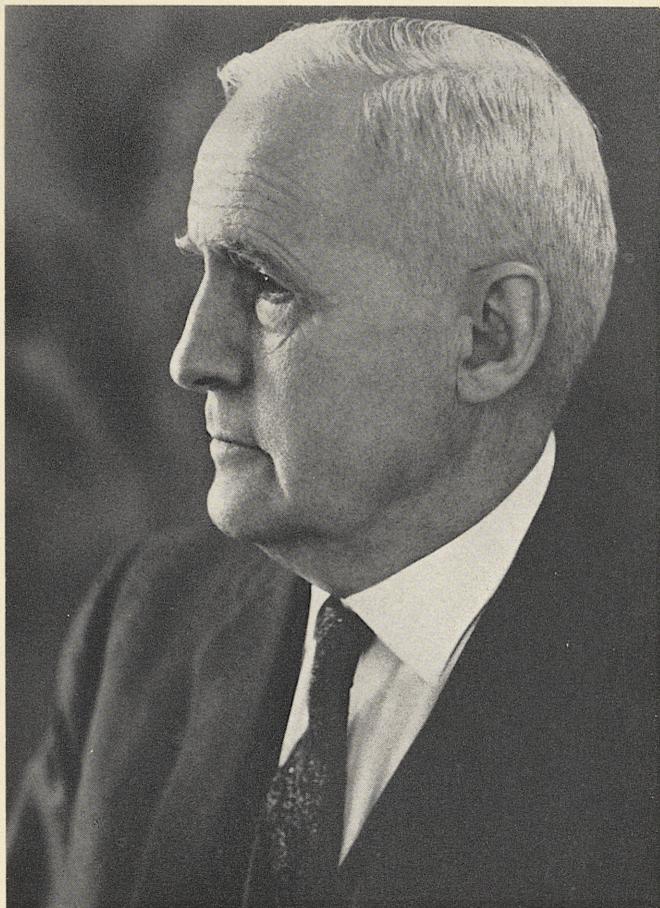
ERNST WAHLE

ZUM FÜNFUNDSIEBZIGSTEN GEBURTSTAG

AM 25. MAI 1964

*Ernst Wahle*





*Ernst Wahle*



## ERNST WAHLE

*Ernst Wahle wurde am 25. Mai 1889 in Magdeburg geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums zum Kloster „Unserer lieben Frau“ in Magdeburg und der Oberrealschule in Delitzsch studierte er in Halle, Berlin und Heidelberg Germanistik, Geschichte, Anthropologie, Geologie, besonders aber vorgeschichtliche Archäologie und Geographie. Seine hauptsächlichsten Lehrer waren Kossinna, v. Luschan, v. Duhn, Hettner und Salomon. Nach der 1913 in Heidelberg mit einer Dissertation über „Ostdeutschland in jungneolithischer Zeit, ein prähistorisch-geographischer Versuch“ erfolgten Promotion, arbeitete er — mit Unterbrechung durch den ersten Weltkrieg — am Städtischen Museum Heidelberg und in der Badischen Denkmalpflege.*

*Nachdem Ernst Wahle sich bereits 1920 an der Universität Heidelberg habilitiert und dort im Jahr 1922 einen Lehrauftrag für Ur- und Frühgeschichte erhalten hatte, bekam er 1934 den Auftrag, ein eigenes Universitätsinstitut für Ur- und Frühgeschichte einzurichten. 1937 wurde er zum Professor ernannt und widmete sich seit 1938 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1957 ganz seiner Forschungs- und Lehrtätigkeit.*

*Die Vielseitigkeit der Interessen, die sich bereits in der Wahl seiner Studienfächer und in dem Thema seiner Dissertation zeigt, hat auch in seinen späteren Publikationen ihren Ausdruck gefunden. Sein Lebenswerk umfaßt nicht allein Forschungen auf dem Gebiete der prähistorischen Archäologie. Immer wieder hat E. Wahle versucht, die Grenzen zu den Nachbar-disziplinen zu überschreiten und deren Fragestellungen und Forschungsergebnisse dem eignen Fach nutzbar zu machen. Besonders fruchtbar erwiesen sich dabei die Auseinandersetzungen mit geographischen Problemstellungen. Ein großes Verdienst hat sich E. Wahle durch einige größere Arbeiten über die Geschichte der prähistorischen Archäologie erworben, in denen er sich bemühte, ihre jeweilige Stellung im Geistesleben der Zeit zu bestimmen.*

*Seine Arbeiten haben durch zahlreiche Ehrungen aus dem In- und Ausland ihre verdiente Würdigung gefunden.*

*Zum 60. Geburtstag widmeten ihm seine Schüler eine Festschrift mit dem Titel „Ur- und Frühgeschichte als historische Wissenschaft“ (1950). Anlässlich seines 75. Geburtstages*

wurden die wichtigsten seiner Aufsätze in einem Sammelband „Ernst Wable, Tradition und Auftrag prähistorischer Forschung“ (1964) herausgegeben. In beiden Bänden hat Horst Kirchner die wissenschaftliche Arbeit seines Lehrers umrissen und außerdem zum 75. Geburtstag dessen Lebenswerk in der Zeitschrift „Forschungen und Fortschritte“ (38, 1964, 157) gewürdigt. Eine Übersicht über das reiche Schrifttum Ernst Wables gibt die von seinem Schüler Erich Gropengießer zusammengestellte Bibliographie am Schluß dieses Bandes, der ein bescheidener Dank von Schülern und Freunden an den verehrten Jubilar sein möchte.